

## **Die Eritreische Kommunen in NRW und Niedersachsen verurteilen die Sanktionen des UN-Sicherheitsrates gegen Eritrea**

**Bei einer außerordentlichen Versammlung der eritreische Kommunen aus NRW und Niedersachsen am 24.01.2010 in Wuppertal tauschten sich Eritreer, Deutsch-Eritreer und Freunde über die Hintergründe und die daraus resultierenden Auswirkungen für Eritrea und die Bevölkerung ausgiebig aus.**

*Pressemitteilung -*

Am Mittwoch, 23. Dezember 2009, hat der UN-Sicherheitsrat durch Resolution 1907 (2009) eine Reihe von Sanktionen gegen Eritrea verhängt. Der Vorwand hinter den Sanktionen ist, dass Eritrea die Aufständischen in Somalia unterstützt und eine Lösung im Grenzstreit mit Dschibuti behindert.

S/RES/1907 (2009) wurde trotz fehlender Beweise für diese Behauptungen verhängt.

Wir stellen fest, dass die als Beweis von der UN-Arms Monitoring Group vorgelegten Behauptungen, mit unbegründeten Erfindungen und Behauptungen, die nicht unabhängig überprüft werden können, angehäuft sind. Die US-Administration und die Britische Regierung hatten immer wieder behauptet, dass sie Belege dafür hätten, dass die eritreische Regierung finanzielle und andere Unterstützung für Gegner der somalischen Regierung gemacht hätte. Für ihre Behauptung konnten die USA und die britischen Botschafter bei den Vereinten Nationen den anderen Mitgliedern des Sicherheitsrats vor der Abstimmung an der Resolution jedoch keinen einzigen Beweis vorlegen, was mal wieder aufzeigt, dass ganz nach der Parole „Erst schlagen, dann nach Erklärung suchen“ vorgegangen wird.

Nach einer sorgfältigen und detaillierten Prüfung der Angelegenheit sind die Eritreischen Kommunen in NRW zu den folgenden Erkenntnissen gekommen:

- *Da keine glaubwürdigen Beweise vorgelegt worden sind, die die Sanktionen rechtfertigen könnten, basiert die Entscheidung des UN-Sicherheitsrates auf Grundlage erfundener und falscher Behauptungen;*
- *Wir sind fest davon überzeugt, dass die Motive für die Verhängung der Sanktionen nicht beabsichtigt waren Frieden in Somalia oder der Region als Ganzes zu bringen, sondern hegemoniale Ansprüche der USA am Horn von Afrika voranzutreiben;*
- *Wir sind fest davon überzeugt, dass der Konflikt in Somalia und die Krisen in der Region als Ganzes durch äußere Kräfte aufrechterhalten werden soll und Eritrea so zum Sündenbock gemacht wird, um eine konfliktbehaftete Situation am Leben zu halten bis der Zerfall Somalias in Kleinstaaten, wie z.B. Somaliland, Puntland, Kismayo....., erreicht ist;*
- *In Anbetracht dessen, dass der UN-Sicherheitsrat seine Verantwortung verfehlt hat, Maßnahmen gegen Äthiopien für die Verletzung des endgültigen und verbindlichen rechtlichen Beschlusses des Ständigen Schiedsgerichts und die illegale Besetzung souveräner Eritreischer Gebiete bis zum heutigen Tag zu ergreifen, wird sogar das Opfer Eritrea mit dieser Resolution unter Mitwirkung der UN nochmals bestraft;*
  
- *Angesichts der Tatsache, dass der Somalia Sanktionsausschuss des UN-Sicherheitsrates einräumt, dass 80% der Munition unter der somalischen Märkte für Rüstungsgüter von TFG, äthiopischen Truppen sowie AMISOM Truppen geliefert wurde,*

*blieben die Schuldigen, wie Äthiopien, die für die Misere verantwortlich sind, unbestraft, weil die Gönner und Vetofreunde des UN-Sicherheitsrates die Strippenzieher sind.*

- *Im Bewusstsein der historischen Ungerechtigkeiten durch die gleiche internationale Einrichtung im Jahre 1950, die die Föderation zwischen Eritrea und Äthiopien aufzwang, die zum 30-jährigen blutigen Krieg geführt hat, können diese Sanktionen nur als Verhöhnung des eritreischen Volkes aufgefasst werden, deren Folgen nachteilige Wirkung auf die einfachen Menschen in Eritrea haben werden..*

Wir sind davon überzeugt, im Hinblick auf die obigen Feststellungen, dass die Entscheidung der US / UN-Sicherheitsrat politisch motiviert sind, mit der Absicht Eritrea zu schwächen sowie ein Ungleichgewicht der Kräfte in der Region zu schaffen. Die Verhängung eines Waffenembargos gegen Eritrea, das Einfrieren von Vermögenswerten und das Reiseverbot für eritreische Regierungsbeamte, sind vor allem für die Schaffung eines wirtschaftlich und militärisch schwachen Eritrea. Wir halten den UN-Sicherheitsrat haftbar für alle Verschlechterungen des Friedens und der Sicherheit in der Region, die sich als Folge seiner unverantwortlichen Aktion ergeben können.

Wir verurteilen auch die Maßnahmen der US und der britischen Regierungen als wichtigsten Architekten der historischen Ungerechtigkeit und die negative Rolle, die sie in der Region in den vergangenen zehn Jahren gespielt haben.

Daher schließen sich die Kommunen in NRW und mit der überwältigenden Mehrheit der Menschen in Eritrea an und verurteilen die beschämenden Maßnahmen des US / UN-Sicherheitsrates, die noch lange als ein weiterer historischer Verrat eines Mitgliedsstaats im Gedächtnis bleiben wird. Wir fordern die Mitglieder des UN-Sicherheitsrates ihre Maßnahme zu überdenken und die ungerechte Strafe zu widerrufen und ihr Verhalten gegenüber dem eritreischem Volk und Staat Eritrea zu ändern.

Es besteht kein Zweifel, dass die Menschen in Eritrea die Sanktionen überdauern werden; trotzdem werden sie diejenigen, die eine führende Rolle in diesem schamlosen Versuch, ihnen schaden zu wollen, nie vergessen. Sie werden auch nicht die Rolle der peripheren Länder übersehen, die gerne in dieser massiven Anstrengung, Eritrea zu erniedrigen, mitgespielt haben.

An diesem historischen Moment stehen wir zu den Menschen in Eritrea und verpflichten uns, das Interesse der Menschen in Eritrea zu verteidigen und zusammenzuarbeiten, um Frieden und Stabilität in Eritrea und der Region zu schaffen. Wir haben nicht den geringsten Zweifel, dass sich die Menschen in Eritrea und mit ihnen die Gerechtigkeit wieder einmal durchsetzen werden.

Die Eritreische Kommunen in NRW und Hannover

Awet Nhafash

Wuppertal, 24.Januar 2010